



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales (BKS/10/2019-2024) der Stadt Neustadt an der Orla (öffentlicher Teil)

Datum, Uhrzeit: 15.04.2021, 19:00 Uhr bis 21:20 Uhr

Ort: Ratssaal des Rathauses der Stadt Neustadt an der Orla, Markt 1,
07806 Neustadt an der Orla

TAGESORDNUNG:

Öffentlich:

1. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
2. Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der 9. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 18.02.2021 (öffentlicher Teil)
3. Beratung über den IST-Stand und die Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Jugendarbeit am Standort "An'ne Bahnschienen" zur Steigerung der Akzeptanz und Nutzungsfrequenz
4. Beschlussfassung über die Vergabe von Zuschüssen entsprechend der Richtlinie zur Förderung der Wohlfahrtsverbände, karitativen Einrichtungen, Selbsthilfegruppen und Ähnliche in Neustadt an der Orla
5. Beschlussfassung über die Vergabe von Zuschüssen im Bereich der Jugendarbeit für die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Thüringen e. V. / Forstamt Neustadt (Orla) zur Unterstützung der Waldjugendspiele 2021
6. Informationen zur Situation der Kindergärten in Neustadt an der Orla
7. Informationen
8. Bürgeranfragen

Anwesenheit:

Prof. Dr. Werner Greiling	- Ausschussvorsitzender
Maria Alletsee	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Steffen Engler	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Thomas Hofmann	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Ralf Löscher	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Florian Müller	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Alexander Stahl	- Ausschussmitglied - Stadtrat
Christian Hirsch	- Ausschussmitglied - sachkundiger Bürger
Fred Nimczick	- Ausschussmitglied - sachkundiger Bürger
Denny Lukes	- Stadtrat
Franziska Göpel	- Fachdienst Kultur
Ina Güdter	- Schriftführerin
Heike Jansen-Schleicher	- Fachdienstleiterin Verwaltung
Robert Radicke	- Fachdienst Kultur

Abwesend:

Ralf Weiße	- Bürgermeister - entschuldigt
Carsten Sachse	- 1. Beigeordneter - entschuldigt
Manfred Pohl	- Ausschussmitglied - sachkundiger Bürger - entschuldigt
Janet Züchner	- Ausschussmitglied - sachkundiger Bürger - entschuldigt
Ronny Schwalbe	- Fachbereichsleiter Stadtmanagement - entschuldigt

Gäste:

Beate Herrgott	- Landratsamt Saale-Orla, Mitarbeiterin des Jugendamtes
Cynthia Reller	- stellv. Geschäftsführerin des Bildungswerks Blitz e. V.
Robert Bullerjahn	- Bildungswerk Blitz e. V.
1 Bürger	

TOP 1: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die 10. Sitzung und stellt fest, dass sämtliche Ausschussmitglieder des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales ordnungsgemäß geladen wurden. Von acht Mitgliedern des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales sind sieben Ausschussmitglieder anwesend. Ein Ausschussmitglied fehlt entschuldigt. Der Ausschuss Bildung, Kultur und Soziales ist **beschlussfähig**.

Seitens der Mitglieder des Ausschusses erfolgen **keine** Änderungsvorschläge.

Die Ausschussmitglieder bestätigen die vorliegende öffentliche Tagesordnung der 10. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales der Stadt Neustadt an der Orla.
Abstimmung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 (einstimmig)

TOP 2: Kontrolle und Genehmigung der Niederschrift der 9. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 18.02.2021 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der 9. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 18.02.2021 konnte im Gremieninformationssystem eingesehen werden.

Seitens der Ausschussmitglieder und Fachdienstleiter erfolgen **keine** Änderungsvorschläge.

Beschluss Nr.: BKS/50/10/2021

Die Mitglieder des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales genehmigen die Niederschrift aus der 9. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales der Stadt Neustadt an der Orla vom 18.02.2021 (öffentlicher Teil).

Abstimmung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 (einstimmig)

TOP 3: Beratung über den IST-Stand und die Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Jugendarbeit am Standort "An`ne Bahnschien`" zur Steigerung der Akzeptanz und Nutzungsfrequenz

Der Ausschussvorsitzende fasst zusammen, dass sich der Ausschuss in den vergangenen Jahren bereits mehrfach intensiv mit der Jugendarbeit in der Stadt befasst hat.

Anschließend begrüßt Herr Prof. Dr. Greiling die zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladenen Gäste und stellt diese kurz vor:

- Frau Herrgott, Landratsamt Saale-Orla, Mitarbeiterin des Jugendamtes
- Frau Reller, stellvertretende Geschäftsführerin des Bildungswerks Blitz e. V.
- Herr Bullerjahn, Bildungswerk Blitz e. V., verantwortlicher Mitarbeiter und Projektleiter des Jugendclubs „An`ne Bahnschien`“.

Der Ausschussvorsitzende beantragt das Rederecht für die Gäste.

Antrag auf Rederecht: Frau Herrgott, Frau Reller und Herr Bullerjahn erhalten zu diesem Tagesordnungspunkt das Rederecht.

Abstimmung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 (einstimmig)

Allen Anwesenden sei bewusst, dass die Corona-Pandemie die Jugendarbeit in Neustadt an der Orla erschwert. Gleichwohl sind Jugendliche aus der Stadt im öffentlichen Raum aktiv, zum Teil auch auffällig, was zu einer Unzufriedenheit in der Bevölkerung führt. Frau Alletsee fasst kurz die Situation in Neustadt an der Orla zusammen. Besonders hebt sie dabei die vielen neu entstandenen „Jugendtreffs“ zum Beispiel am REWE-Markt, am Gamsenteich, dem Parkdeck sowie die besetzte Mauer am Stadtpark hervor. Diese Orte vereinen die Frage der Jugendlichen nach „Wo sollen wir denn sonst hin?“ Sie betont, dass neue Zeiten auch neue Wege erfordern. In der aktuellen Situation wird die Hilfe und Unterstützung der Erwachsenen benötigt, um den Jugendlichen ein Stück mehr Normalität und Zugehörigkeit nahe zu bringen.

Herr Bullerjahn stellt das Spektrum der Arbeit des Bildungswerkes Blitz e. V. mittels Power-Point-Präsentation ausführlich vor. Er betont, dass es wichtig sei, den Jugendlichen feste Öffnungszeiten anzubieten, in denen eine Betreuung durch Sozialarbeiter stattfindet. Neben Beratung und Betreuung werden unter anderem auch Seminare und Workshops angeboten. Insbesondere das vom Verein bereitgestellte digitale Lernangebot finde seit vergangenem Jahr sehr guten Zuspruch von den Jugendlichen. Jedoch sei festzustellen, dass die digitalen Lernangebote nicht ausreichen. Es besteht verstärkt der Wunsch, sich mit Gleichaltrigen zu treffen.

Herr Bullerjahn versichert, dass die Jugendsozialarbeiter auch in bestimmten Abständen den direkten Kontakt zu den Jugendlichen an den bekannten Treffpunkten suchen. Dabei kristallisiere sich auch zunehmend der Wunsch der Jugendlichen nach einer Party-Atmosphäre mit Alkohol- und Nikotinkonsum heraus. Dies ist in den Räumen des Jugendclubs nicht möglich.

Ein großer Schwerpunkt bei der Jugendarbeit für das Bildungswerk Blitz e. V. sei außerdem die Prävention, wobei großes Augenmerk auf die Aufklärungsarbeit in den Schulen in Bezug auf den Umgang mit Drogen und Suchtverhalten gelegt werde.

Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Bullerjahn für die Ausführungen. Er betont nochmals, dass dennoch eine gewisse Unzufriedenheit mit der derzeitigen Gesamtsituation vorhanden sei. Ziel sollte es sein, möglichst viele Jugendliche mit den Angeboten zu erreichen, damit diese nicht auffällig werden.

Herr Hofmann schätzt ein, dass trotz der umfangreichen Angebote durch das Bildungswerk Blitz e. V. viele Jugendliche „Problemfälle“ nicht erreicht werden und schlägt daher vor, die „Streetwork“ noch mehr zu vertiefen.

Herr Engler vertritt die Meinung, dass die offene Jugendarbeit verstärkt werden sollte. Er hält es jedoch für problematisch, dass hierfür in Neustadt nur zwei Teilzeitkräfte zur Verfügung stehen.

Herr Bullerjahn erläutert nochmals die hohe Wertigkeit, den Jugendclub zu festen Zeiten zu öffnen. Er hält es für wenig sinnvoll, zu häufig Besuche an den Treffpunkten der Jugendlichen abzustatten, da sie sich dadurch kontrolliert fühlen. Um die Jugendlichen zu erreichen, schlägt er vor, bestimmten Orten eine Aufwertung zu verschaffen, zum Beispiel durch gemeinsame Events im Stadtpark.

Frau Alletsee äußert sich grundsätzlich lobend über das von Herrn Bullerjahn vorgestellte Tätigkeitsfeld der Jugendarbeit des Bildungswerkes Blitz e. V. Jedoch fehlen ihr noch Informationen, welche Angebote den Jugendlichen über 16 Jahren und nach 18:00 Uhr gemacht werden. Sie fragt, ob mit zusätzlichem Personal mehr Angebote geschaffen werden könnten. Herr Bullerjahn schätzt ein, dass sich die allgemeine Problematik mit den frühlinghaften Außentemperaturen noch verstärken wird, da sich die Jugendlichen pandemiebedingt nicht in Vereinen treffen dürfen. Er vertritt die Ansicht, dass die Probleme im Park und an anderen Treffpunkten mit der Erweiterung der Öffnungszeiten des Jugendclubs nicht gelöst werden können, da sich die Jugend-

lichen durch die dort einzuhaltenden Regeln reglementiert fühlen. Man erreicht möglicherweise andere Jugendliche, aber nicht diese von den „Brennpunkten“.

Herr Engler erkundigt sich, ob seitens des Landratsamtes eine Möglichkeit besteht, zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeiten in der Jugendarbeit in Neustadt an der Orla zu fördern und gegebenenfalls auch an einem separaten Standort weitere Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen.

Herr Prof. Dr. Greiling fragt, ob es denkbar wäre, die betreute Jugendarbeit und die selbstverwaltete Jugendarbeit in irgendeiner Art und Weise zu kombinieren.

Frau Herrgott informiert darüber, dass neben den zwei festen Stellen für die Mitarbeiter des Jugendhauses in Neustadt an der Orla noch eine Teilzeitstelle für die Mitarbeiterin der Jugendarbeit im Skaterpark vorhanden ist. Darin sieht sie die Brücke zwischen dem Jugendhaus und den Wünschen der Jugendlichen.

Frau Herrgott berichtet weiter, dass durch das Jugendamt die Abendtermine der Jugendsozialarbeiter ausgewertet werden. Hierbei geht es unter anderem darum, welche Orte bei den Jugendlichen besonders beliebt sind. Ziel der Mitarbeiter ist es, vor Ort präsent zu sein und sich nach den Wünschen der Jugendlichen zu erkundigen, um ansprechende Angebote unterbreiten zu können. Es sollte abgewogen werden, ob es sinnvoll und möglich ist, eine selbst organisierte Form wie das ehemalige „Exil“ zum Beispiel am Skaterpark anzugliedern.

Weiterhin informiert Frau Herrgott darüber, dass sie mit dem zuständigen Ministerium im Gespräch ist, um weitere Unterstützung für die Jugendarbeit in Neustadt an der Orla zu erhalten.

Frau Jansen-Schleicher erklärt, dass mit der Änderung der Thüringer Kommunalordnung Kinder und Jugendliche verstärkt in kommunale Entscheidungen, welche ihre Interessen berühren, in angemessener Weise zu beteiligen sind. Dafür kommen neben einem Kinder- und Jugendparlament genauso Umfragen, Jugendforen, Jugendworkshops und andere Formen der offenen Partizipation in Betracht.

Sie nimmt Bezug auf die gut funktionierende Jugendarbeit im ehemaligen Jugendtreff „Exil“, in dem ein breites Spektrum von Jugendlichen organisiert war. Insbesondere war es dort gelungen, dass sich die Jugendlichen selbst mit viel Eigeninitiative etwas aufgebaut, die Aktionen und den Alltag aktiv mitgestaltet und organisiert sowie viele Ideen eingebracht haben.

Derzeit scheint die Jugendarbeit in Neustadt an der Orla eher einseitig vom Bereitstellen vieler Angebote durch die Jugendsozialarbeiter geprägt, welche die Jugendlichen annehmen können. Es ist jedoch wichtig und sinnvoll, dass sich die Jugendlichen wieder verstärkt selbst einbringen und auch mehr Eigeninitiative zeigen. Nur dann kann auch die entsprechende Wertschätzung der Angebote sowie eine Akzeptanz der Betreuung durch die Erwachsenen erreicht werden.

In diesem Zusammenhang fragt Frau Jansen-Schleicher Herrn Bullerjahn, welche Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen sich im Rahmen der Jugendarbeit herauskristallisieren. Herr Bullerjahn erläutert, dass die Interessen der Jugendlichen weit auseinander gehen. Jedoch - ähnlich wie bei dem ehemaligen „Exil“ - habe man das Glück, dass sich an der Skateranlage viele gleichgesinnte Jugendliche gefunden haben, die auch Selbstwirksamkeit erfahren, weil sie sich aktiv an der Gestaltung der neuen Skateranlage beteiligen können.

Des Weiteren informiert Herr Bullerjahn, dass im Saale-Orla-Kreis derzeit ein Jugendparlament aufgestellt wird, in dem sich auch Neustädter Jugendliche einbringen wollen.

Auf die Frage von Herrn Nimczick erläutert Frau Herrgott, dass die Jugendsozialarbeit anteilig vom Landkreis Saale-Orla und dem Land Thüringen finanziert wird. Frau Reller ergänzt, dass

das Kontingent für das „Orlatal“ im Saale-Orla-Kreis sieben Mitarbeiter umfasst, die in drei Jugendhäusern (Pößneck, Neustadt an der Orla sowie Triptis) tätig sind. Auf Nachfrage von Herrn Nimczick erläutert Herr Hofmann die Aufteilung der Sozialarbeiter auf die einzelnen Träger.

Herr Hofmann hält einen regelmäßigen Meinungsaustausch von Vertretern des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales sowie Trägern der Jugendarbeit für sehr wichtig.

Frau Reller ist es von großer Bedeutung, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen Mitarbeitern der Jugendarbeit und Vertretern des Fachdienstes Ordnung und der Polizei stattfindet. Weiterhin betont sie, dass die Jugendsozialarbeit nicht alle Probleme mit Jugendlichen in der Stadt lösen kann. Die Jugendsozialarbeiter können nur Angebote schaffen und Partner der jungen Menschen sein. Grundsätzlich ist das Bildungswerk Blitz e. V. bereit, Wege zu finden, um das Personal für die Jugendarbeit in Neustadt an der Orla aufzustocken. Frau Reller bekräftigt jedoch, dass dies nicht die ordnungsbehördliche Ebene ersetzt.

Herr Engler wünscht sich die Festlegung eines Verantwortlichen, der eine Vernetzung zwischen den verschiedenen Trägern und Vereinen, die Jugendliche betreuen, koordiniert.

Herr Prof. Dr. Greiling fasst zusammen, auf welche Punkte sich bisher weitestgehend verständigt wurde:

1. Respektvolle Kenntnisnahme dessen, was in dem Jugendclub „An`ne Bahnschienen“ passiert; mit einem breiten Spektrum an Tätigkeiten und mit der Bereitschaft, noch stärker in die Öffentlichkeit zu gehen.
2. Mit ihren Investitionen an der Skaterbahn hat sich die Stadt Neustadt an der Orla dazu bekannt, das Projekt zu weiterzuentwickeln. Die Idee, einen Container oder eine andere Möglichkeit zu schaffen, um die selbst verantwortete Jugendarbeit anzuschließen und gegebenenfalls zu koordinieren, wird befürwortet – auch als paralleles und ergänzendes Angebot zur Jugendarbeit von Blitz e.V.
3. Um das dringende Bedürfnis nach einer stärkeren Abendpräsenz von Sozialarbeitern zu erfüllen, ist es wichtig zu eruieren, ob in einem begrenzten Umfang noch andere Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Frau Herrgott schlägt den Fachdienst Kultur als Anlaufstelle zur Weitergabe von Informationen vor, da die Netzwerkarbeit der Vereine bisher vom Fachdienst Kultur gut koordiniert wurde

Frau Herrgott antwortet auf die Frage von Herrn Engler zur Betreuung in den Abendstunden. Sie erläutert, dass in der Jugendarbeit ein vom Ministerium vorgegebenes Fachkräftegebot einzuhalten ist. Wenn sich der Ehrenamtliche in irgendeiner Form engagieren will, ist dies gegebenenfalls in einer selbst verwalteten oder selbst organisierten Form denkbar. Dies wird aber nicht über das Bildungswerk Blitz e. V. möglich sein. Sollte das Interesse weiter bestehen, kann sich diese Person gern an Frau Herrgott wenden.

Herr Lukes vertritt die Ansicht, dass die Jugendlichen an den „Brennpunkten“ bewusst auffallen wollen. Es sollte hinterfragt werden, warum sich die Jugendlichen dort aufhalten, um herauszufinden, ob es sinnvoll ist, einen weiteren festen Anlaufpunkt zu schaffen.

Frau Herrgott schlägt für den regelmäßigen Austausch vierteljährliche Treffen vor, um die Jugendarbeit weiterzuentwickeln und zu gestalten.

Herr Radicke informiert, dass er ab sofort in der Stadtverwaltung Neustadt an der Orla für die Jugendarbeit verantwortlich ist.

Vergleichbar mit dem gut funktionierenden Projekt am Skaterpark schlägt Frau Jansen-Schleicher die enge Einbeziehung der Jugendlichen bei der Neugestaltung des Stadtparks vor. Frau Göpel erläutert in diesem Zusammenhang, was im Stadtpark vorgesehen ist. Ziel ist, den Stadtpark mit einer Open-Air-Bühne und weiteren Details für die Jugendlichen mit Positivem zu verbinden, um eine größere Akzeptanz zu erreichen.

Herr Prof. Dr. Greiling betont abschließend nochmals die Bedeutung des engen Austauschs von Vertretern der Jugendarbeit der verschiedenen Träger und den zuständigen Behörden. Hierbei sollten zusätzlich geeignete Personen von Sport- als auch Freizeitvereinen eingebunden werden, welche Interessen der Kinder und Jugendlichen vertreten. Für diese Treffen sollte ein vierjährlicher Turnus ausreichen.

Frau Alletsee erklärt sich bereit, dass sie oder ein Vertreter der Fraktion „Junge Liste“ an den regelmäßigen Gesprächsrunden teilnehmen wird.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten für das konstruktive Gespräch.

Frau Herrgott, Frau Reller und Herr Bullerjahn verlassen den Sitzungssaal um 20:32 Uhr.

TOP 4: Beschlussfassung über die Vergabe von Zuschüssen entsprechend der Richtlinie zur Förderung der Wohlfahrtsverbände, karitativen Einrichtungen, Selbsthilfegruppen und Ähnliche in Neustadt an der Orla

Vorlage Nr. 280/2019-2024

Der Ausschussvorsitzende gibt ausführliche Erläuterungen zum Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage und stellt die Anträge detailliert vor.

Herr Löscher fragt, auf welcher Grundlage die Kürzungen bei den Antragssummen vorgenommen wurden. Hierzu erklärt Frau Jansen-Schleicher, dass zur Einschätzung des realistischen Förderbedarfs die in den letzten drei Jahren an die Träger ausgereichten Zuschüsse herangezogen wurden. Sie erläutert im Einzelnen die Begründung der Kürzungen, welche mit den jeweiligen Antragstellern abgestimmt wurde.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Löscher informiert Frau Jansen-Schleicher darüber, dass erst nach Beschluss des Haushaltsplanes die ehrenamtlich tätige Mitarbeiterin der städtischen Obdachlosenunterkunft die Stadt Neustadt an der Orla um finanzielle Unterstützung gebeten hat. Eine Haushaltsstelle war hierfür im Haushalt 2021 jedoch nicht vorgesehen. Deshalb soll die Unterstützung des Vereins vorerst über die Förderrichtlinie der Wohlfahrtsverbände erfolgen. Herr Hofmann bittet darum, dass perspektivisch diese Pflichtaufgabe der Stadt über andere Haushaltsstellen und möglichst nicht über Fördermittel finanziert werden sollte.

Herr Nimczick erkundigt sich, ob zu den im Neustädter Kreisboten veröffentlichten Beschlüssen zur Vereinsförderung die jeweiligen Antragsteller auch noch eine schriftliche Information erhalten werden. An alle Vereine ergehen entsprechende Fördermittelbescheide.

Beschluss Nr.: BKS/51/10/2021

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Soziales beschließt über die Bezuschussung der in der Anlage aufgeführten Wohlfahrtsverbände, karitativen Einrichtungen, Selbsthilfegruppen und Ähnliche mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 8.500 EUR:

Verein	bewilligte Summe 2021
Diakonieverein Orlatal e.V. Neustadt an der Orla	750,00 EUR
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Ostthüringen	100,00 EUR

Sozialtherapeutisches Zentrum e.V. Neustadt an der Orla	7.450,00 EUR
Volkssolidarität Pößneck e.V.	200,00 EUR
Gesamt:	8.500,00 EUR

Abstimmung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 (einstimmig)

TOP 5: Beschlussfassung über die Vergabe von Zuschüssen im Bereich der Jugendarbeit für die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Thüringen e. V. / Forstamt Neustadt (Orla) zur Unterstützung der Waldjugendspiele 2021

Vorlage Nr. 283/2019-2024

Der Ausschussvorsitzende informiert über den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage.

Beschluss Nr.: BKS/52/10/2021

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Soziales beschließt die Vergabe eines Zuschusses im Bereich Jugendarbeit an die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Thüringen e. V. bzw. das Forstamt Neustadt (Orla) zur Unterstützung der „Waldjugendspiele 2021“ in Höhe von 100,00 EUR.

Abstimmung: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 (einstimmig)

TOP 6: Informationen zur Situation der Kindergärten in Neustadt an der Orla

Frau Jansen-Schleicher stellt die einzelnen Kindergärten im Einzugsgebiet der Stadt Neustadt an der Orla anhand einer PowerPoint-Präsentation detailliert vor und geht dabei insbesondere auf deren Trägerschaft, Belegung, Anzahl der Erzieher und Höhe der Elternbeiträge ein. Des Weiteren informiert sie über Werterhaltungsmaßnahmen, welche in den einzelnen Einrichtungen mit Fördermitteln durchgeführt wurden.

Herr Prof. Dr. Greiling bedankt sich für die ausführlichen Informationen, die verdeutlichen, dass die entsprechenden Mittel in die Bildung der Jüngsten gut investiert sind.

TOP 7: Informationen

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 8: Bürgeranfragen

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Ausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:20 Uhr. Nach einer kurzen Unterbrechung wird die Sitzung mit dem nichtöffentlichen Teil fortgesetzt.

Prof. Dr. Werner Greiling
Ausschussvorsitzender

Ina Güdter
Schriftführerin

Verteiler:

Bürgermeister, Stadtratsmitglieder, sachkundige Bürger, Fachbereichsleiter, Fachdienstleiter, Gremienmanagement (z. d. A.)